

Für Maria war sie Milla¹

Sie hat fast ihr ganzes Leben in diesem Haus gelebt. Sie ist auch hier gestorben. Eingeschlafen ist sie, in ihrem Sessel im ersten Stock. Genauso wie sie es sich gewünscht hat. Ihr Portemonnaie mit den Papieren lag noch vor ihr. Hat sie ihren Mann noch bis zu seinem Tod gepflegt, wollte sie selbst niemandem zur Last fallen. Maria hat sie gefunden, für die sie auch wie eine Mutter gewesen ist.

Am Vormittag ging es ihr nicht gut und sie bat Maria nach der Arbeit vorbeizukommen. Das tat sie, doch da war sie schon eingeschlafen. (...)

Sie liebten beide Blumen, Maria und Mila und konkurrierten auf die beste Weise, mit ihren reich bestückten Blumenkästen, um den Südengraben schöner und bunter und leuchtender zu machen. Mit dem Preis der Stadt Iserlohn „Die Goldene Gießkanne“ wechselten sie sich ab.

Mila vergaß keine Geburtstage und auch keine Namenstage.

Sie hatte sieben Geschwister und blieb nach dem Tod ihrer Eltern mit ihrem Mann in dem Haus.

Wie viel wurde in diesem Haus auf engstem Raum gefeiert. 12 Menschen in diesem winzigen Wohnzimmer waren keine Seltenheit. Dieses Haus hat mit Mila gelebt und geatmet.

Und all diese Geschichten sind bis heute da. Das Haus ist randvoll mit ihr und den Geschichten all der Menschen, die hier gelebt und gearbeitet haben.

Nur ein kleiner Anfang. Die ersten Wort-Blumen für Maria! Da kannst du mir noch viel mehr erzählen, damit ihre Geschichte, die mit eng mit deiner verknüpft ist, eine besondere Wertschätzung erfährt.

Sabine Hinterberger
Iserlohn, 10.12.2022

¹ Maeder, Emilie, geb. Sturm, (†) 22.05.1987